

PRESS COVERAGE – Austria

- 1. Press release, 23.9.2011: „Baden ist eine von 60 ausgewählten europäischen Städten“**
- 2. Press: Meinbezirk.at: „Energiesparen wird in Baden gefördert“**
- 3 a.) program of “29. EBV der GBW und zum Ländertreffen der GBW”**
- 3 b.) presentation for EBV: „Von der Lernplattform zur „Energiewende von unten“: Was Grüne in Gemeinden tun können“**

Supported by

Intelligent Energy  **Europe**

Von: Schwarz Brigitte

Gesendet: Freitag, 23. September 2011 11:59

Betreff: Baden: Weiterbildung zum Klimaschutz für Politik und Verwaltung

FOTOS SIEHE ANHANG

Liebe Redakteurin! Lieber Redakteur!

Weiterbildung zum Klimaschutz für Politik und Verwaltung

Baden ist eine von 60 ausgewählten europäischen Städten

Baden wird energie-zukunftsfähig - Wege zu mehr Energieeffizienz — Kluge Maßnahmen zur Verringerung des CO²-Ausstoßes - Zwölf Schritte zu mehr Handlungskompetenz und zum kommunalen Energie-Aktions-Plan. Ein EU-Weiterbildungsangebot für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Gemeindepolitik und Verwaltung.

Internationale Klimapolitik wirkt sich auf österreichische Regionen und Gemeinden aus. Ein neues EU-Weiterbildungsangebot für Gemeinden soll helfen, mehr Energieeffizienz und mehr Klimaschutz in der Stadt und in der Region zu erreichen. Unter dem Namen BEAM21 gab die Europäische Kommission den Startschuss für ein europaweites außergewöhnliches Projekt, an dem 15 Partner aus 9 Ländern in 9 Sprachen zusammenarbeiten. Das Projekt wird durch das Programm „Intelligent Energy Europe“ (IEE) der Europäischen Kommission gefördert. Baden ist eine der 60 ausgewählten Städte aus den Ländern Polen, Tschechien, Lettland, Litauen, Frankreich, Rumänien, Bulgarien, Österreich und Deutschland.

In Baden hat die Weiterbildung für Vertreter der Politik und Verwaltung am 21. September mit dem ersten Workshop in der Wirtschaftshauptschule Pelzgasse gestartet. Erfreulich ist das parteiübergreifende Interesse an diesem Kurs. Damit wird unterstrichen, dass Energiethemen und Klimaschutz eine Sache ist, die uns alle in Baden angeht. Auch mit dieser EU-Weiterbildung zeigt die Stadt Baden erneut, dass sie Vorreiter, Vorbild und Impulsgeber in der Klimapolitik ist.

Zum Kreis der teilnehmenden Gemeinden gehören unter anderem Lyon, Warschau, Potsdam oder Vöcklabruck. Zu den ProjektpartnerInnen gehören Energieagenturen, Umwelt- und Energieberatungen, Umweltorganisationen und Bildungseinrichtungen aus den genannten Ländern. Die Koordination des Projektes liegt bei der Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg.

Die TeilnehmerInnen aus Baden sind nach dem ersten Schultag überzeugt, dass dieses Programm wichtige Kenntnisse und Beispiele für die tägliche Klimaschutzarbeit in Baden bringen wird.

Weitere Informationen:

Klima- und Energierferat der Stadtgemeinde Baden

Tel.Nr. 02252/86 800-233

E-Mail: energierferat@baden.gv.at

Fotos:
© 2011psb/zVg
ABDRUCK HONORARFREI

Mit freundlichen Grüßen,

Brigitte Schwarz

Pressestelle der Stadtgemeinde Baden

Hauptplatz 1, 2500 Baden

Tel.: +43/(0)2252/86800-408

Fax: +43/(0)2252/86800-407

E-Mail: brigitte.schwarz@baden.gv.at

E-Mail: presse@baden.gv.at

Diese Nachricht ist für den ausschließlichen Gebrauch des Adressaten bestimmt und kann rechtlich geschützte oder vertrauliche Informationen enthalten. Sollten Sie weder der beabsichtigte Empfänger, noch zur Zustellung an diesen berechtigt sein, so ist jede Weitergabe, Vervielfältigung oder sonstige Nutzung der Inhalte zu unterlassen. Wenn Sie diese Mitteilung irrtümlich erhalten haben, benachrichtigen Sie uns bitte umgehend per E-Mail und vernichten Sie alle Kopien (elektronische und andere Kopien) dieser Nachricht.

Energiesparen wird in Baden gefördert

Badens Umweltausschuss hat mit dem Klimareferat neue Förderrichtlinien ausgearbeitet.

■ **BADEN.** Eine zeitgemäße Förderung für energiesparende Maßnahmen in Ein- und Mehrfamilienhäusern schafft Anreize für Sanierungen und verbessert die Umwelt- und Lebensqualität in unserer Stadt. Jeder Liter Öl oder Gas, der nicht verbrannt wird, ist ein Gewinn für die Stadt Baden.

Unter diesen Aspekten und nach Evaluierung der bisherigen Förderungen hat der Umweltausschuss in Zusammenarbeit mit dem Klima- und Energiereferat über den Sommer neue Förderrichtlinien



Baden möchte mit Förderungen energiesparende Maßnahmen unterstützen.

Foto: Rainer_Sturm_pixello_de_Koch

ausgearbeitet. Damit werden private Personen und Vereine in Baden bei ihren Investitionen in den Bereichen solare Wärmeerzeugung und Energieverbrauch mit Direktzuschüssen unterstützt.

Der Stadtgemeinde Baden ist es ein besonderes Anliegen,

dass sich FörderungsbewerberInnen vor Durchführung der Maßnahmen unabhängig beraten lassen.

Detaillierte Informationen zu dieser Förderung erhalten Sie in der Dezemberrummer von baden.at und im Energiereferat.



Mit der EU-Weiterbildung zeigt Baden, dass man Impulsgeber in Sachen Klima sein möchte. Foto: privat

Weiterbildung in Sachen Klimaschutz

■ **BADEN.** Ein neues EU-Weiterbildungsangebot für Gemeinden soll helfen, mehr Energieeffizienz und mehr Klimaschutz in der Stadt und Region zu erreichen. Unter dem Namen BEAM21 gab die europäische Kommission den Startschuss für dieses europaweite Projekt, Baden gehört als eine der 60 ausgewählten Städte dazu. Im September fand der erste Workshop für Politik und Verwaltung statt, der auf parteiübergreifendes Interesse stieß.

Top-Winterreifen 2011

BF Goodrich
TAKE CONTROL

G-Force Winter

- 175/65 R 15 88 T 49,90
- 195/65 R 15 91 T 59,90
- 205/55 R 16 91 T 94,90

Preise pro Reifen ohne Felge.

* Beim Kauf von 4 BF-Goodrich Winterreifen (alle Modelle, alle Dimensionen) erhalten Sie Forstinger Warengutscheine im Wert von 20 Euro, gültig ab Ihrem nächsten Einkauf in einer Forstinger Filiale. Aktion gültig von 01.10. - 15.11.2011.

MICHELIN

Winterreifen Alpin A4

- 165/70 R 14 81 T 67,90
- 185/65 R 15 88 T 76,90
- 195/65 R 15 91 T 74,90

Preise pro Reifen ohne Felge.

* Beim Kauf von 4 Michelin Winterreifen (alle Modelle, alle Dimensionen) erhalten Sie nach erfolgreicher Anmeldung zu Michelin OnWay (www.michelin-onway.de) einen Tankgutschein im Wert von 30 Euro, gültig an allen OMV-Tankstellen in Österreich. Aktion gültig von 01.10. - 15.11.2011.



FORSTINGER
www.forstinger.com



7	Budgetarbeitsgruppe (Isa Schachenhofer) ZIEL: Information über AG Budget	19.00 – 19.30
8	Vergabe Grüne Sommerakademie 2012 ZIEL Beschluss UNTERLAGEN: Anträge für Austragung der SOAK 2012	19.30 – 20.00
	Gemeinsames Abendessen	20.00
Tagesordnungspunkte Ländertreffen Samstag 1.10.		
1	ARBEITSGRUPPEN ZU * Projekt Stoppt die Rechten – Karl Öllinger * Lehrgänge / Weiterbildung – Kurt Mayer * Frauenbericht 2012 – Martina Berthold + Gemeindegruppenservice: – Stefan Hindinger ZIEL: Information, Austausch und Ausloten von Kooperationsmöglichkeiten	9.00 –10.45
	Pause	10.45 – 11.15
2	Gemeinsame Jahresplanung 2012 ZIEL: Vorstellung von ersten Plänen für 2012 der Bundespartei (Stefan Wallner) und des GBW-Bundesvorstands (Andreas Novy)	11.15 – 11.30
3	Marktplatz zu Gemeinsamer Jahresplanung 2012 * Ländervereine und Bundesvorstand präsentieren Ideen * Ausloten von Kooperationsmöglichkeiten (Budgettöpfe „gemeinsame Projekte“, „Kooperationstopf“) ZIEL: Gegenseitige Information, Abstimmung und Anbahnung von Kooperationen	11.30 – 13.00
	Gemeinsames Mittagessen	13.00 – 14.00
Fortsetzung EBV		
9	Budgetvoranschlag 2012 (Isa Schachenhofer) ZIEL: Beschluss, den Budgetvoranschlag der GV vorzulegen	14.00 – 15.00
10	Vorlage Vorschlag TO Generalversammlung am 25. / 26.11. ZIEL: Information	15.00 – 15.15
11	Allfälliges	15.15 – 15-30

Von der Lernplattform zur „Energiewende von unten“:

Was Grüne in Gemeinden tun
können

Markus Auinger
EBV Linz, 30.09.11



BEAM 21

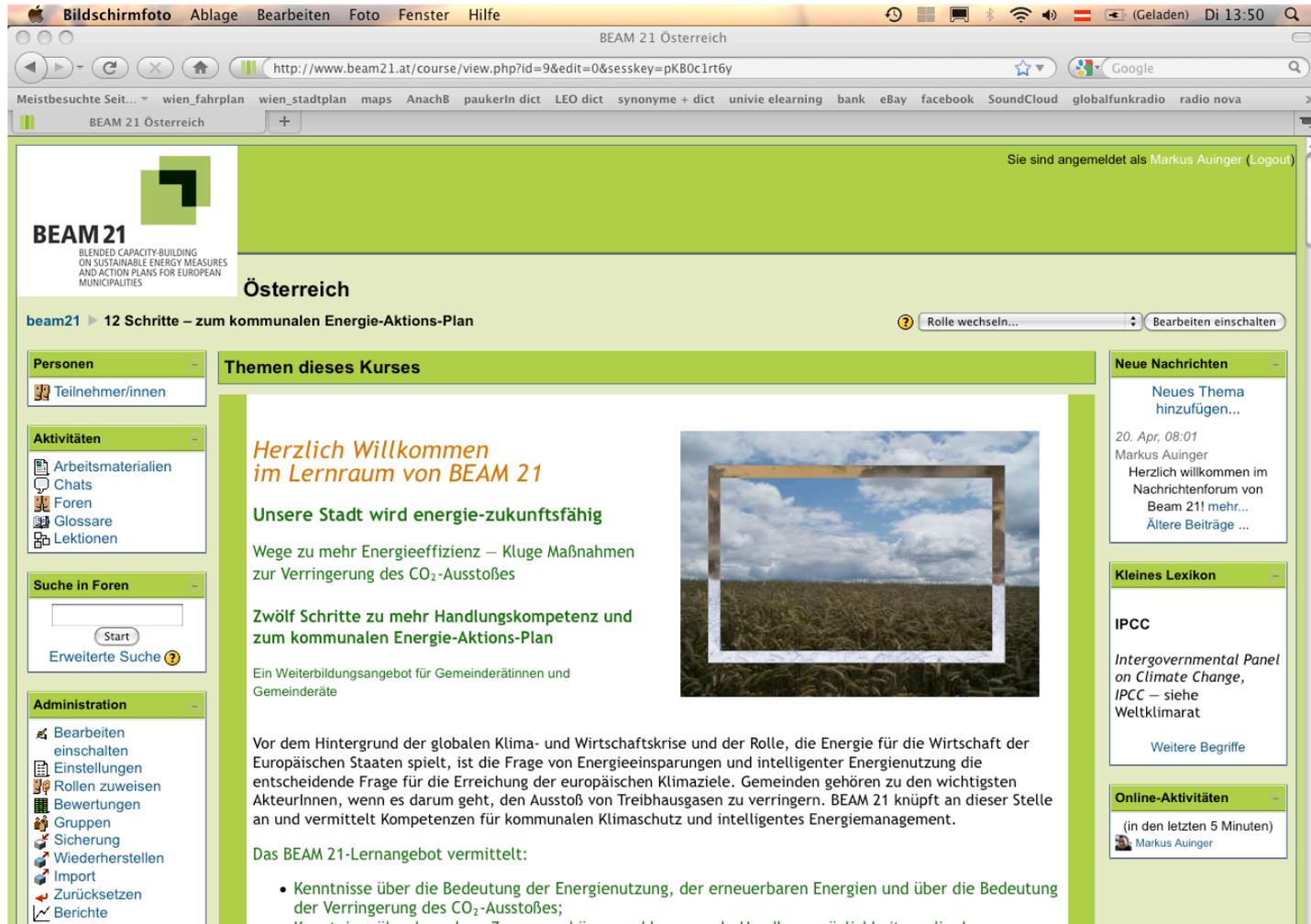
BLENDED CAPACITY-BUILDING
ON SUSTAINABLE ENERGY MEASURES
AND ACTION PLANS FOR EUROPEAN
MUNICIPALITIES

Kompetenzen für den
kommunalen Klimaschutz

BEAM 21

- Projektleitung: Heinrich Böll Stiftung
- E-Learning + Präsenzseminare (Blended Learning)
- Selbsttestmechanismen und kleine Fallstudien am Ende jedes Moduls
- Teilnehmende aus Politik und Verwaltung (nicht nur Grüne)
- TutorInnen begleiten das gesamte Programm
- Nationale Konferenzen 2012





BEAM 21
BLENDING CAPACITY-BUILDING
 ON SUSTAINABLE ENERGY MEASURES
 AND ACTION PLANS FOR EUROPEAN
 MUNICIPALITIES

Österreich

beam21 ▶ 12 Schritte – zum kommunalen Energie-Aktions-Plan

Personen
 Teilnehmer/innen

Aktivitäten
 Arbeitsmaterialien
 Chats
 Foren
 Glossare
 Lektionen

Suche in Foren

 Start
 Erweiterte Suche

Administration
 Bearbeiten einschalten
 Einstellungen
 Rollen zuweisen
 Bewertungen
 Gruppen
 Sicherung
 Wiederherstellen
 Import
 Zurücksetzen
 Berichte

Themen dieses Kurses

Herzlich Willkommen im Lernraum von BEAM 21

Unsere Stadt wird energie-zukunftsfähig

Wege zu mehr Energieeffizienz – Kluge Maßnahmen zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes

Zwölf Schritte zu mehr Handlungskompetenz und zum kommunalen Energie-Aktions-Plan

Ein Weiterbildungsangebot für Gemeinderätinnen und Gemeinderäte

Vor dem Hintergrund der globalen Klima- und Wirtschaftskrise und der Rolle, die Energie für die Wirtschaft der Europäischen Staaten spielt, ist die Frage von Energieeinsparungen und intelligenter Energienutzung die entscheidende Frage für die Erreichung der europäischen Klimaziele. Gemeinden gehören zu den wichtigsten AkteurlInnen, wenn es darum geht, den Ausstoß von Treibhausgasen zu verringern. BEAM 21 knüpft an dieser Stelle an und vermittelt Kompetenzen für kommunalen Klimaschutz und intelligentes Energiemanagement.

Das BEAM 21-Lernangebot vermittelt:

- Kenntnisse über die Bedeutung der Energienutzung, der erneuerbaren Energien und über die Bedeutung der Verringerung des CO₂-Ausstoßes;
- Kenntnisse über komplexe Zusammenhänge und kommunale Handlungsmöglichkeiten, die das

Neue Nachrichten
 Neues Thema hinzufügen...
 20. Apr, 08:01
 Markus Auinger
 Herzlich willkommen im Nachrichtenforum von Beam 21! mehr...
 Ältere Beiträge ...

Kleines Lexikon
IPCC
 Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC – siehe Weltklimarat
 Weitere Begriffe

Online-Aktivitäten
 (in den letzten 5 Minuten)
 Markus Auinger



Firefox Datei Bearbeiten Ansicht Chronik Lesezeichen Extras Fenster Hilfe

BEAM 21 Österreich

http://www.beam21.at/mod/lesson/view.php?id=1156&pageid=6501

Meistbesuchte... wien_fahrplan maps AnachB Linguee synonyme + dict bank facebook SoundCloud univie VPN globalfunkradio Lesezeichen

Lektion 2.6: Die Gemeinde als Handlungsraum ?

[Vorschau](#)
[Bearbeiten](#)
[Ergebnisse](#)
[Freitext-Bewertung](#)

Die aktuelle Bewertung wird nur für Teilnehmer/innen angezeigt. Loggen Sie sich als Teilnehmer/in ein, um diese Funktion zu testen.

Lektion 2.6: Umsetzung des Kyoto-Protokolls braucht die Gemeinden



Das „**Kyoto-Protokoll**“ bildet die völkerrechtliche Grundlage für zahlreiche Gesetzgebungs-Vorhaben der EU und ihrer Mitgliedsstaaten.

Für den Zeitraum bis 2020 bestehen bereits aus dem **Klimapaket der EU** (Treibhausgas-Verringerung um 20 %) und dem **Integrierten Energie- und Klimaprogramm** (Treibhausgas-Verringerung um 40 %) Verpflichtungen.

Diese EU-Regelungen werden auch von den Bundesländern unterstützt.

Die Umsetzung des EU-Klimapaketes wie des Energie- und Klimaprogramms ist aber ohne das Engagement der Gemeinden nicht zu erreichen. Deshalb richten sich entsprechende Regelungen auch an die Kommunen als Vollzugsbehörden.

[Weiter](#)

Lektion 5.8: Kostenloser öffentlicher Busverkehr



In der Stadt Hasselt mit ihren 70.000 EinwohnerInnen ist der **Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) kostenlos**. Der Busverkehr der Hauptstadt der Provinz Limburg im nordwestlichen Belgien ist in ein breites Verkehrskonzept eingebettet.

Der Stadt fehlte das Geld für einen geplanten dritten Straßentlastungsring. Außerdem gab es ökologische Vorbehalte gegen den Autobahn-Neubau. Als Alternative entstand 1997 das Gratisprojekt „ÖPNV Hasselt“, das durch Einsparungen an ansonsten notwendigen Investitionen für den Straßenbau finanziert wurde.

Lektion 5.8: Viele Menschen fahren nun Bus



In den ersten 10 Jahren nach Einführung des kostenlosen Busverkehrs haben **jährlich im Durchschnitt 3,5 Mio. Menschen den Bus** genutzt. Zuvor waren es pro Jahr ca. 200.000 Menschen.

Im Stadtzentrum fahren die Busse im 5 Minuten-Takt. Ein Großteil der Innenstadt ist für den Autoverkehr gesperrt. Die Busse kommen zügig durch die Stadt und sind damit pünktlich. Die Anzahl der Stadtbusse wurde von 8 auf 46 Busse aufgestockt. Statt ehemals zwei Busrouten, gibt es heute mehr als 48.

Lektion 5.8: Elektrobusse senken CO₂-Ausstoß

Als Busse werden Elektrofahrzeuge eingesetzt. Diese verringern den CO₂-Ausstoß, schonen das Klima und sind dazu deutlich geräuschärmer.

Das kostenlose ÖPNV-Angebot kann auch von BesucherInnen und TouristInnen genutzt werden. Für Autos gibt es am Rande der Stadt große kostenlose Parkplätze. Pendelbusse fahren ins Zentrum. Es gibt Kampagnen für RadfahrerInnen.

Die Stadt Hasselt zahlt im Jahr eine Million Euro an das Busunternehmen. Die Kosten betragen damit 1 % des jährlichen Budgets von Hasselt.

Von Seiten der KritikerInnen wird angemerkt, dass der Strom für die Elektrobusse (noch) nicht aus regenerativen Quellen gewonnen wird.



Lektion 5.8: Wirtschaftskraft durch Klimaschutz



Die städtischen Kosten für die Busse werden ausgeglichen durch höhere Steuereinnahmen. Denn die Stadt Hasselt erlebte in den vergangenen Jahren eine deutliche Steigerung ihrer Attraktivität.

Im Ranking der wichtigsten Einkaufsstädte Belgiens ist Hasselt von Platz 10 auf Platz 4 aufgestiegen. Gleichzeitig ist Hasselt die drittgrößte Geschäftsstadt Belgiens geworden.

Laut einer Studie des belgischen Wirtschaftszentrums, ist diese Entwicklung direkt auf den kostenlosen Busverkehr zurückzuführen. Die Zahl der Beschäftigten im Zentrum ist von 1.000 auf 3.000 Menschen gewachsen, seit Umsetzung des Verkehrskonzeptes ist beispielsweise die Zahl der Hotelzimmer von 200 auf 1.500 angestiegen.

BEAM 21 als Knowledgepool

- Interdisziplinäres, **verständlich aufgearbeitetes Fachwissen** zum Thema kommunaler Klimaschutz
- **Rechtliche und institutionelle Grundlagen** für Klimaschutzpolitik
- Kenntnisse über die **Aufstellung eines Aktionsplanes und dessen Umsetzung**
 - SEAP (Nachhaltiger Energieaktionsplan) - Covenant of Mayors
- **Good Practice Beispiele** für kommunalen Klimaschutz: Was Gemeinden tun können

Von BEAM 21 zur „Energiewende von unten“



Gemeinderat Günther Mayer (re.) und Stadtrat Hindinger (li.) von den Grünen absolvierten den Lehrgang „Kompetenzen für kommunalen Klimaschutz“ unter der Leitung von Markus Auinger (Mitte).

GRÜNE Kompetent fürs Klima

VÖCKLABRUCK. Gemeinderat Günther Mayer und Umweltstadtrat Stefan Hindinger von den Grünen absolvierten den Lehrgang „BEAM 21 – Kompetenzen für kommunalen Klimaschutz“. An diesem von der EU geförderten Projekt beteiligt sich Vöcklabruck gemeinsam mit der Stadt Ried. An vier Seminarnachmittagen und mittels 12 Online-Lektionen eigneten

sich die Teilnehmer Fachwissen in den Bereichen Energie, Klimaschutz, Förderungsmöglichkeiten und Einbindung der Bevölkerung an.

Ziel des Lehrganges ist es, dass in den Gemeinden nachhaltige Energieaktionspläne vorangetrieben werden. „Und ganz wichtig ist die Einbeziehung der Bevölkerung“, betont Umweltstadtrat Hindinger. ■

Ökostrompool: Der Umstieg auf „grünen“ Strom ist einfach und günstig!

Vor einem Jahr wurde von Günter Mayer in Vöcklabruck eine Öko-Strom-Einkaufsgenossenschaft gegründet: Mittlerweile sind über 40 Haushalte und 3 Betriebe in einem Pool zusammengeschlossen, die gemeinsam einen Verbrauch von ca. 250.000 kWh/Jahr aufweisen. Der Pool bezieht seinen Strom von der AAE (Alpen Adria Energy), deren Strommix sich aus ca. 91% Wasserkraft und 9% erneuerbaren Energieträgern zusammensetzt. In diesem Pool kann jeder Haushalt oder Betrieb bis 100.000 kWh Verbrauch beitreten. Es muss lediglich ein Anmeldeformular ausgefüllt werden, ansonsten bleibt alles (Stromzähler, Leitungen) wie gehabt.

Der besondere Vorteil: Durch den Umstieg auf Ökostrom spart man nicht nur CO₂, sondern auch bei der Stromrechnung. Bezieher des Ökostrompools zahlen derzeit 5 bis 10 Prozent weniger als beim ÖÖ Energie Versorger.

Wer dabei sein bzw. sich näher informieren möchte, schreibe ein E-Mail an: [mayer@\[\]voecklabruck.org](mailto:mayer@[]voecklabruck.org).



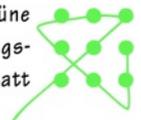
Die Grünen drängen auf die Energiewende – Ersatz der fossilen Energie durch erneuerbare Energieträger wie Photovoltaik und Kleinwasserkraft in Vöcklabruck

Von BEAM 21 zur „Energiewende von unten“

Lernplattform BEAM 21

- für **GBW- und grüninterne Weiterbildung** adaptieren
- für **Aktivierung/ Mobilisierung/ Kampagnisierung** nutzen
(zB. in Verbindung mit **Gemeinde Gruppen Service**)

- Angebote für Anträge im Gemeinderat
- Angebote für kommunale Medienarbeit
- Erarbeitung von Aktionen, Kampagnen und Initiativen
- Plattform für Kooperationen mit der Zivilgesellschaft
(Klimabündnis, Umweltbüros, etc.)
- Verbindung lokaler Vorzeigeeinitiativen mit der großen grünen
Erzählung einer anderen Form von Arbeiten und Leben
(Gutes Leben für alle)



Zum reinschauen: www.beam21.at

- Auf den Lernraum „MANDATARINNEN Vorschau“ klicken
- Dann Button „Als Gast anmelden“ auswählen (Einige Kurse sind für Gäste zugelassen)
- Der Zugangsschlüssel ist „Beam21.Schlüssel“

Markus Auinger

beam21@gbw.at